

Deine Ehe

VON MARTIN LUTHER.

Es ist die höchste Kunst, den Ehestand in Gottes Wort anzusehen, welches allein beide, den Stand und die Eheleute lieblich macht. So keusch wirst du nicht sein (es wäre denn, daß du sonderliche Gnade von Gott hättest) und so lieb wirst du dein Weib nimmer haben, daß dir nicht sollten unterweilen Gedanken einfallen, als sei ein anderes schöner oder lieblicher denn deines. Desgleichen auch dein Weib wird dich so lieb nimmer haben, daß ihr nicht etwa ein anderer besser gefallen möge. „Ei behüt mich Gott, sprichst du, sollt ich mein Weib nicht lieb haben?“ „Sollt ich meines Mannes überdrüssig werden?“ Ja, Gott behüt mich auch! Aber siehe mit zu: ob du schon keusch bist, gleichwohl wirst du solche Gedanken, von deinem Fleisch erregt oder vom Teufel eingeblasen in deinem Herzen fühlen, und sonderlich, so du willst ein Christ sein.

Darum mußt du hierwider mit Gottes Wort gerüstet sein, welches dir sagt: Das ist dein Fleisch und Bein, dir von Gott gegeben und zugeordnet, dadurch sie geschmückt ist als in eitel Purpur und gülden Stück und Edelsteine über alle auf Erden, daß du dir keine bessere wählen noch ersehen könntest. Darum sehe ein jeglicher zu, daß er bei dem Wort bleibe und nach demselben sein Gemahl ansehe als im höchsten Schmuck, darin sie Gott gekleidet hat. Wenn du dasselbige vor Augen hast und dich allzeit darinnen spiegelst, alsdann wird dir dein Bette, dein Tisch, deine Kammer, dein Haus und alles an deinem Weibe lauter gediegen Gold werden. Denn darin hörst du, daß Gott selbst zu dir sagt: Du sollst dieses Weibes Ehemann sein, und du Weib sollst dich zu diesem deinem Ehemann halten — also hat's Gott geordnet. Wenn du deinen Ehestand also ansiehst und so köstlich und teuer achtest, so wird dir keines anderen Weib so gefallen als deine. Denn das Wort wird es nicht leiden. Ob dichs auch dünket, daß eine andere mit Worten

und Gebärden die allerfreundlichste und schönste wäre, dennoch ist sie dir in deinen Augen gegen deine kohlschwarz und mit Teufelskot¹ beschmiert. Denn da findest du nicht diesen Schmuck, welcher ist Gottes Wort. Deine aber ist dir die hübscheste und lieblichste, als die dir Gott selbst mit seinem lieben Wort gezieret hat. (W 34 I, 65. 67.)

¹ Teer

Es ist kein lieblicher, freundlicher noch holdseliger Verwandtnis, Gemeinschaft und Gesellschaft denn eine gute Ehe, wenn Eheleute miteinander in Fried und Einigkeit leben. Wiederum ist auch nichts Bitters, Schmerzlichen, denn wenn das Band zerissen, voneinander getrennt und geschieden wird; nach welchem ist der Kinder Tod, wenn die sterben, welchs ich versucht und erfahren habe.